

Vorlesungen

L.127.15020 Die Prinzipien der Ethik. Eine Einführung in die Ethik und ihre Geschichte

PROF. DR. RUTH HAGENGRUBER

Tag Dienstags
Zeit 09-11 h
Raum O 2
Beginn 18.10.2016

Im Rahmen der Vorlesung werden die wesentlichen Kategorien philosophischer Ethik vorgestellt und grundlegende Begriffe und Thesen erläutert. Darunter die Positionen von Platon, Aristoteles, Kant, John Stuart Mill u.a. Ethik wird als philosophische Disziplin, die untersucht, inwiefern Handlungen Wirklichkeit gestalten und welche Gesetzmäßigkeiten dabei zu beachten sind, bzw. wie Sinn und Legitimität bestimmter Handlungen moralisch beurteilt werden können, behandelt.

Es können sowohl 3 ECTS als auch 6 ECTS erworben werden. Die Vorlesung ist als Überblicksveranstaltung zur Ethik/Praktischen Philosophie konzipiert. Es wird ein begleitendes Tutorium angeboten.

Literatur Birnbacher, Dieter (2003): Analytische Einführung in die Ethik. Berlin: De Gruyter.

L.127.15030 Was ist analytische Philosophie?

APL. PROF. DR. NIKOLAY MILKOV

Tag Montags
Zeit 11-13 h
Raum L 3 204
Beginn 17.10.2016

In der Veranstaltung werden die wichtigen Figuren der analytischen Philosophie besprochen: Gottlob Frege, G. E. Moore, Bertrand Russell, Ludwig Wittgenstein, John Wisdom, Gilbert Ryle, J. L. Austin, Peter Strawson, Quine, Nelson Goodman, Donald Davidson und John Searle. Besondere Aufmerksamkeit wird der Frage: „Was ist analytische Philosophie?“ gewidmet. Des Weiteren wird auch der Unterschied zwischen der analytischen Philosophie und der sogenannten „kontinentalen Philosophie“ besprochen.

Literatur Edward Kanterian, Analytische Philosophie, München: Campus Verlag, 2004; Hans-Johann Glock, Was ist analytische Philosophie?, WBG, 2014.

L.127.15040 Einführung in die Philosophie der Technik

PROF. DR. VOLKER PECKHAUS

Tag Montags
Zeit 09-11 h
Raum C 1
Beginn 17.10.2016

In der Vorlesung wird ein Überblick über verschiedene Gegenstandsbereiche der Technikphilosophie gegeben. Im Einzelnen werden u.a. folgende Themen besprochen: 1. Klärung der Begriffe „Technik“ und „Technologie“, 2. Handlungstheoretische Grundlagen: Wie unterscheidet sich technisches Handeln von anderem Handeln?, 3. Wissenschaftstheorie: Wie ist das Verhältnis von Technik und Wissenschaft? Unterscheidet sich Technikwissenschaft (Technologie) von anderen Wissenschaften?, 4. Ethik: Durch welche ethischen Rücksichten wird technisches Handeln reglementiert?, 5. Technikkritik, Ökologie und Technik.

Literatur Keine Angabe

L.127.15050 Einführung in die Erkenntnistheorie

PD DR. MATTHIAS WILLE

Tag Freitags
Zeit 09-11 h
Raum L 1
Beginn 21.10.2016

Seit der durch Descartes eingeleiteten erkenntnistheoretischen Wende ist die Erkenntnistheorie eine der zentralen Disziplinen der theoretischen Philosophie. Systematisch behandelt sie vor allem die Frage nach dem Wesen von und den Kriterien für Wahrheit und Wissen (im Unterschied zu bloßer Meinung und Schein): Was bedeutet es, dass eine Meinung wahr ist? Wann hat jemand, der eine wahre Meinung „dass p“ hat, auch ein Wissen darum dass p? Wie wird Wissen gewonnen? Gibt es ein sicheres „Fundament“ der Erkenntnis? Gibt es prinzipielle Erkenntnisgrenzen? Und können wir überhaupt Wissen im strengen Sinne erlangen? Die Vorlesung ist problemgeschichtlich orientiert und wird erkenntnistheoretische Positionen von der Antike (Sophisten, Platon, Aristoteles) über die

Neuzeit (Descartes, Locke, Berkeley, Hume, Leibniz, Kant) bis hin zur Gegenwart (moderne Wahrheitstheorien, analytische Erkenntnistheorie, evolutionäre Erkenntnistheorie, naturalisierte Erkenntnistheorie) so behandeln, dass die diskursive Genese der vielfältigen überkommenen erkenntnistheoretischen Fragestellungen und Positionen (Materialismus/Idealismus, Empirismus/Rationalismus, Fundamentalismus/Skeptizismus, Realismus/Antirealismus, Naturalismus/Antinaturalismus, Internalismus/Externalismus) verständlich wird.

Literatur Eine umfassende Literaturliste, einschließlich aller verwendeten Quelltexte wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben. Die Folien zur Vorlesung sowie weitere hilfreiche Begleitschriften werden online zur Verfügung gestellt. Die Vorlesung zum „Nachlesen“ in: Matthias Wille: Transzendentaler Antirealismus. Grundlagen einer Erkenntnistheorie ohne Wissenstranszendenz, de Gruyter, Berlin/Boston 2011, 21-61, 304-324, 352-387, 388-461. (wird auch als pdf bereitgestellt!)

L.127.15480

Einführung in die Philosophie der Antike

PROF. DR. BERND IRLNBORN

Tag Mittwochs
Zeit 11:15-12:45 h
Raum TF, HS 2
Beginn 19.10.2016

Die Suche nach dem letzten und höchsten Grund der Wirklichkeit war der Ausgangspunkt für die Entstehung der Philosophie bei den Griechen. Die Vorlesung stellt dieses metaphysische Motiv bei zentralen Denkern der antiken Philosophie vor. Sie bietet einen Überblick über die Positionen von Heraklit, Parmenides, Protagoras, Sokrates, Platon, Aristoteles und der Stoiker.

Literatur Christoph Horn: Philosophie der Antike. Von den Vorsokratikern bis Augustinus, München 2013; Michaela Masek, Geschichte der antiken Philosophie, Wien 2012; Friedo Ricken: Philosophie der Antike, Stuttgart 2007; Wolfgang Röd: Kleine Geschichte der antiken Philosophie, München 1998; David Sedley (Hg.): The Cambridge Companion to Greek and Roman Philosophy, Cambridge 2011.

L.127.15500

Moralisches Können und sittliches Urteil

PROF. DR. BERTHOLD WALD

Tag Montags
Zeit 11:15-12:50 h
Raum TF, HS 2 o. 3
Beginn 24.10.2016

Informationen erhalten Sie in der Veranstaltung.

Literatur Keine Angabe

L.127.15510

Markt oder Moral? Einführung in die Wirtschaftsethik

PROF. DR. GÜNTER WILHELMS

Tag Donnerstags
Zeit 11:15-12:50 h
Raum TF, HS 2
Beginn 20.10.2016

Wirtschafts- und Unternehmensethik haben Konjunktur. Wirtschaftsethik ist von einer Randfrage ökonomischer Theorie und Praxis zu einem zentralen Thema öffentlicher und wissenschaftlicher Auseinandersetzung avanciert. Von ethischen Kodizes in Unternehmen bis zu Fragen der Wirtschaftsordnung erstreckt sich ein weites Feld wirtschaftsethischer Aktivitäten und Debatten, in denen auf die eine oder andere Weise die Aufmerksamkeit für Grundlagenprobleme einer Wirtschaftsethik gewachsen ist. Die Gründe für diesen Trend liegen unmittelbar auf der Hand: Trotz unumstrittener Erfolge der wirtschaftlichen Entwicklung sind die Kehrseite und die negativen Begleiterscheinungen deutlich sichtbar. Nur einige Stichworte: Armut inmitten des Überflusses, die notorische Arbeitslosigkeit, Verschuldung und Unterentwicklung der dritten Welt, Umweltzerstörungen und Lebensmittelskandale, Korruption und Managerabzocke... Die moderne Wirtschaftsethik lässt sich als Versuch verstehen, das wirtschaftliche Handeln wieder stärker an moralischen Idealen wie Humanität, Solidarität und Verantwortung zu orientieren.

Literatur F. Hengsbach: Wirtschaftsethik. Aufbruch, Konflikte, Perspektiven. Freiburg 1991; Forum für Philosophie Bad Homburg (Hg.): Markt und Moral. Die Diskussion um die Unternehmensethik. Bern 1994; K. Homann u.a. (Hg.): Wirtschaftsethik der Globalisierung. Tübingen 2005; Otmar Issing (Hg.): Geschichte der Nationalökonomie.

München 4. Aufl. 2002; W. Korff u.a. (Hg.): Handbuch der Wirtschaftsethik. Bd. 1:
Verhältnisbestimmung von Wirtschaft und Ethik. Gütersloh 1999.

**L.127.15530 Sozialethische Konkretionen: Familie, Bildung, Technik, Umwelt,
Medien, Religion**

PROF. DR. GÜNTER WILHELMS

Tag Freitags
Zeit 11:15-12:50 h
Raum TF, HS 3
Beginn 21.10.2016

Die moderne Gesellschaft ist nicht zuletzt dadurch gekennzeichnet, dass sie verschiedene, relativ selbständige Lebensbereiche ausgebildet hat: Wirtschaft, Politik, Wissenschaft, Recht, aber auch Familie, Bildung, Religion. Sie funktionieren nach je eigenen Regeln und tragen je eigene Verhaltensanforderungen an die Menschen heran.

Die Vorlesung wendet sich insbesondere den Bereichen Familie, Bildung, Umwelt und Religion zu, versucht ihre strukturellen Eigenarten zu erfassen und fragt nach normativen Orientierungen für ihre Gestaltung. Weil es in allen diesen Bereichen um die Selbstentfaltung des Menschen geht, deshalb kann es nicht um bloße Anwendung allgemeiner Grundsätze gehen, sondern um die Auseinandersetzung mit konkreten Problemlagen: die (Un)vereinbarkeit von Familie und Beruf, den verhängnisvollen Zusammenhang von Bildung und Armut, die strukturellen Bedingungen der Umweltproblematik, die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen für Religion und Kirche u.a.

Ziel ist es, in die Begründungswege christlicher Sozialethik im Umgang mit diesen Herausforderungen einzuführen und einen kritischen Umgang mit ihnen zu ermöglichen.

Literatur Arno Anzenbacher: Christliche Sozialethik. Einführung und Prinzipien. Paderborn 1998; Marianne Heimbach-Steins (Hg.): Christliche Sozialethik. Ein Lehrbuch. 2 Bde. Regensburg 2004 u. 2005; Ute Volkmann/Uwe Schimank (Hg.): Soziologische Gegenwartsdiagnosen II. Opladen 2002; Günter Wilhelms: Christliche Sozialethik. Paderborn 2010.

Seminare

L.127.15060 Einführung in die Philosophisches Argumentation – Menschenrechte und Moralkritik

NIKLAS CORALL

Tag Dienstags
Zeit 14-16 h
Raum O 1 224
Beginn 25.10.2016

Das Konzept der Menschenrechte – die Überzeugung, dass jedem Menschen allein aufgrund seines Menschseins ein Grundstock an universellen, unveräußerlichen und unteilbaren Rechten zusteht – gehört zu den wichtigsten kulturellen Errungenschaften der Moderne. In der öffentlichen Erklärung dieser universellen Rechte gelangte die Bewegung der Aufklärung zu einem vorläufigen Höhepunkt. Bereits seit der Antike wird jedoch für eine Gegenposition argumentiert, nach welcher jede Orientierung an einer universellen Moralvorstellung als unvernünftig, „unmoralisch“ oder gar lebensfeindlich verstanden werden könne. Die Grundfrage, ob wir überhaupt moralisch sein sollen, wird in dieser Denktradition negativ beantwortet. Ähnlich wie die Vertreter der Menschenrechte, berufen sich diese Kritiker auf ein Naturrecht, auf die Vernunft in Form einer Radikalaufklärung oder auf eine Perspektive, nach welcher die Rechte der Vielen nur eine Unterdrückung der Einzelnen sein könne. Die Tatsache, dass ähnliche Ausgangspunkte herangezogen, jedoch entgegengesetzte Antworten abgeleitet werden, macht den Themenkomplex zu einem wichtigen Ausgangspunkt für das Verständnis philosophischer Argumentation. Das Seminar versteht sich als eine Einführung in die philosophische Argumentation – nicht die sprachanalytische Argumentationstheorie. Die Teilnehmer sollen sich in Auseinandersetzung mit klassischen Texten der philosophischen Ethik einen Zugang zu dem Spannungsfeld der Vertreter universaler moralischer Werte und deren Kritikern erarbeiten. Hierbei sollen die Argumente gemeinsam nachvollzogen und im Anschluss an diese Auseinandersetzung die Begründungs- und Kritikansätze evaluiert werden. Das Seminar richtet sich in erster Linie an Studienanfänger. Es wird die Bereitschaft zur aktiven und regelmäßigen Teilnahme, sowie die eigenständige wöchentliche Vorbereitung der Seminartexte vorausgesetzt. Als Prüfungsleistung wird der erfolgreiche Abschluss einer Klausur verlangt.

Literatur Die für das Seminar verwendete Literatur wird zu Beginn des Semesters mi PAUL bereitgestellt.

L.127.15070 Kritische Sozialphilosophie – Macht und Herrschaft

NIKLAS CORALL

Tag Montags
Zeit 16-18 h
Raum O 1 258
Beginn 24.10.2016

In der Sozialphilosophie bilden die Konzepte „Macht“ und „Herrschaft“ zentrale Kategorien zum Verständnis gesellschaftlicher Ordnung. Beinahe jeder staats-theoretische Ansatz hat die (De-) Legitimation von Herrschaft einer bestimmten Gruppierung im Zentrum seiner philosophischen Argumentation. Sei es das Recht des Stärkeren oder Einsichtigeren, eine Ermächtigung durch einen Gott, oder eine konstituierende Entscheidung der Mehrheit – die Tatsache, dass innerhalb einer sozialen Ordnung bestimmte Menschen von anderen Menschen Gehorsam erwarten können – im Konfliktfall unter legitimer Anwendung von Gewalt – lässt sich aus keiner historischen oder modernen Staatstheorie wegdenken. Im Seminar werden wir uns zunächst einen kurzen Überblick sowohl über historische philosophische Theorien der Herrschaft erarbeiten, wie auch über einige klassische Ansätze der Soziologie. Der inhaltliche Schwerpunkt wird auf der kritischen sozialphilosophischen Betrachtung gegenwärtiger Herrschaftsformen und Machtinstrumente liegen. Spätestens seit Marx und Nietzsche – in Ansätzen bereits bei den Sophisten – werden auch die als natürlich verstandenen moralischen und ideologischen Grundlagen einer Gesellschaft als verfeinerte Instrumente der Machterhaltung verstanden. Sowohl von den Vertretern der Frankfurter Schule, als auch in den Schriften Foucaults und französischer Poststrukturalisten werden diese kritischen Ansätze aufgegriffen und weiter ausgearbeitet. Im Seminar werden wir uns einigen der Themenbereiche widmen, innerhalb derer die benannten sozialphilosophischen Traditionen die offene Gesellschaft der Gegenwart analysieren. Hierzu bieten sich die Betrachtung der Rolle von instrumenteller Vernunft und Wissenschaft, der Definitionsgewalt und Überwachung, der Bio-Politik und den Regeln des öffentlichen Diskurses an. Auf diese Weise soll ein Einblick geboten werden, in welcher Weise auch in demokratischen Gesellschaften die Verfestigung gegebener Verhältnisse geleistet wird. Für die Teilnahme am Seminar werden keine bestimmten Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft zur

wöchentlichen intensiven Auseinandersetzung mit teils schwierigen Texten.

Literatur Die für die Veranstaltung vorzubereitende Literatur wird wöchentlich im PAUL zur Verfügung gestellt.

L.127.15080

Einführung in das Studium der Philosophie

KEVIN M. DEAR

Tag Montags
Zeit 11-13 h
Raum L 2 202
Beginn 17.10.2016

Die Einführungsveranstaltung in das Studium der Philosophie bzw. der Praktischen Philosophie dient der Bekanntmachung mit dem Charakter philosophischer Fragestellungen und der Praxis philosophischen Arbeitens. Darüber hinaus zielt sie auf die Vermittlung von Hintergrundwissen zur Geschichte, zur Systematik sowie zu Methoden und Methodologien der Philosophie und auf eine Einführung in ihre wichtigsten Gegenstandsbereiche.

Vorgesehen sind zu diesem Zweck unterschiedliche Lehr- und Lehrformen: im Vordergrund steht dabei die aktive Auseinandersetzung mit philosophischen Problemen, Untersuchungsmethoden und ihrer Darstellung anhand der Analyse exemplarischer Textbeispiele.

Die Einführungsveranstaltung in den Bachelor-Studiengängen der Philosophie (Modul 1.1) dient dazu, neben inhaltlichen Schwerpunkten ebenso methodische Grundlagen zu vermitteln, d.h. Techniken wissenschaftlichen Arbeitens, Lese-, Interpretations- und Schreibtechniken.

Literatur Zu Beginn des Semesters wird ein Reader bereitgestellt. Dieser ist in der Hausdruckerei der Universität (Canon Druckerei) zu beziehen.

L.127.15090

Perspektiven der Wirtschaftsphilosophie

KEVIN M. DEAR & SÖREN MIDDEKE

Tag Freitags
Zeit 11-13 h
Raum Q 2 228
Beginn 21.10.2016

Im Seminar werden Theoretische Texte gelesen, um u.a. folgenden Fragen historisch und systematisch nachzugehen: Was leistet die Rekonstruktion der ökonomisch-philosophischen Verflechtung für die Analyse gegenwärtiger Ordnungsstrukturen von Wirtschaft, Staat und Gesellschaft? Welche Themenfelder nimmt die derzeitige Wirtschaftsphilosophie in den Blick und warum? Was kann Philosophie im Hinblick auf ökonomische Theoriebildung heute leisten (vor dem Hintergrund ihres historischen Beitrags)? Das Seminar soll anhand der folgenden Wissensfelder strukturiert werden: a) Sozialphilosophische Grundlagen ökonomischen Handelns (z.B. Rationalitätsbegriffe und Wertzuschreibungen), b) Kritik ökonomischer Theoriebildung (z.B. Probleme der „Mainstream“-Ökonomie, Gegenstandsbestimmung, Gerechtigkeitsfragen) und c) Entwicklungstendenzen (alternative Perspektiven ökonomisch-sozialer Strukturen).

Kooperationsveranstaltung der Professur für Praktische Philosophie (Fakultät KW, Prof. Dr. Ruth Hagengruber) und des Lehrstuhls für Marketing (Fakultät WiWi, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Klaus Rosenthal). Neben der kritischen Analyse von Argumentationen, soll die Kompetenzausbildung, komplexe ethisch-politische und sozialphilosophische Fragestellungen selbständig zu erarbeiten und zu diskutieren, im Fokus stehen.

Literatur Wird zu Beginn des Semesters bereitgestellt.

L.127.15100

Logic and Metaphysics Reading Group

JUN. PROF. DR. ELENA FICARA

Tag Donnerstags
Zeit 14-16 h
Raum N 5 241
Beginn 20.10.2016

Aim of the group is to read and discuss traditional and contemporary texts dealing with philosophical questions concerning logic, such as: what is the meaning of basic logical notions such as truth, or validity? What are the limits of classical logic? What are paradoxes, and what are their possible solutions? What is the best use of logic, in philosophy, and common reasoning? What are the relations between logic and other branches of philosophy (especially: metaphysics)? Students and researches who are writing a thesis, paper or essay on these or related questions are strongly encouraged to join the Reading Group and present their projects.

Literatur Keine Angabe

L.127.15110**Wahrheit. Eine Einführung****JUN. PROF. DR. ELENA FICARA**

Tag Freitags
Zeit 09-11 h
Raum L 1 201
Beginn 21.10.2016

Das Seminar bietet eine Einführung in den Wahrheitsbegriff. Im Laufe des Semesters werden wir klassische und zeitgenössische Texte gemeinsam lesen und diskutieren und folgende Fragen behandeln: Was bedeutet es, zu sagen, dass eine Aussage wahr ist? Wie können wir im Allgemeinen wissen, ob eine Aussage wahr ist? Gibt es Kriterien oder Prinzipien, die uns in der Wahrheitsuche orientieren?

Literatur Die Texte werden zu Semesterbeginn in PAUL zur Verfügung gestellt.

L.127.15120**Die antike Dialektik****JUN. PROF. DR. ELENA FICARA**

Tag Freitags
Zeit 11-13 h
Raum L 2 201
Beginn 21.10.2016

Das Seminar bietet eine Einführung in den Begriff der Dialektik mit besonderer Berücksichtigung seiner Entstehung in der antiken Philosophie. Im Laufe des Semesters werden wir sowohl klassische Texte (Zenons, Platons, Aristoteles') sowie einige ihrer Interpretationen in der zeitgenössischen Philosophie lesen und diskutieren.

Literatur Ein Reader wird zu Semesterbeginn bereitgestellt.

L.127.15130**Philosophie und Informatik / Digitale Philosophie****PROF. DR. RUTH HAGENGRUBER**

Tag Montags
Zeit 16-18 h
Raum N 1 101
Beginn 17.10.2016

Aktuelle Themen im Schnittfeld von Philosophie und Informatik werden in diesem Seminar behandelt. Unter anderem: „Moral Machines“, Cybercultures & Cyberpolitics, „Engineerability of Social Institutions“, Technik in der Lebenswelt, Gender und Technik.

Da die Literatur teilweise englisch ist, sind Englischkenntnisse für die Teilnahme erforderlich. In Kooperation mit der Ringvorlesung von Dr. Rainhard Bengesz.

Literatur Hagengruber, R./Riss, U.: Philosophy, Computing and Information Science. London: Pickering & Chatto, 2014.

L.127.15150**„Grundlegung zur Metaphysik der Sitten“ – Kant
Lektürekurs für AnfängerInnen****PROF. DR. RUTH HAGENGRUBER**

Tag Dienstags
Zeit 11-13 h
Raum O 1 258
Beginn 18.10.2016

In diesem Seminar sollen gemeinsam Textgrundlagen erarbeitet werden. Der Text soll in der Lektüre gegliedert, analysiert und somit erarbeitet werden.

Texterschließung wird exemplarisch an diesem Gesamttext eingeübt, gleichzeitig soll ein tieferes inhaltliches Verständnis von Kants Text ermöglicht werden.

Der Lektürekurs richtet sich an AnfängerInnen.

Durch Teilnahme und Hausarbeiten können 3-10 ECTS erworben werden.

Literatur Kant, Immanuel (1986): Grundlagen zur Metaphysik der Sitten, Reclam.

L.127.15160**History of Women Philosophers – Oberseminar / Doktorandenseminar****PROF. DR. RUTH HAGENGRUBER**

Tag Dienstags
Zeit 16-18 h

Dieses Seminar richtet sich an die Doktoranden. Gleichzeitig bietet es ein Forum für Gäste der Uni-

Raum O 1 252
Beginn 18.10.2016

versität, internationale Studierende im Rahmen des Forschungsprojektes History of Women Philosophers and Scientists.

Teilnahme auf Anfrage möglich.

Literatur Keine Angabe

L.127.15170 **Metaphysik**

DR. MYRIAM-SONJA HANTKE

Tag Mittwochs
Zeit 11-13 h
Raum N 4 206
Beginn 19.10.2016

Metaphysik bezeichnet eine Grunddisziplin der Philosophie und fragt nach den ersten Gründen und Prinzipien aller Realität und allen Seins. In diesem Seminar soll einerseits ein historischer Überblick von Platon bis zur Gegenwart gegeben werden, andererseits sollen zentrale Fragen und Aspekte der Metaphysik diskutiert werden: Beziehung von Universellem und Individuellem, Existenz und Identität, Modalität und mögliche Welten, Zeit und Raum, Kausalität, Leib und Seele, etc. In einem Ausblick soll zudem die Metametaphysik betrachtet werden, die Fragen nach der Metaphysik stellt, wie beispielsweise, ob die Metaphysik es vermag, grundlegende Fragen zu beantworten.

Literatur Eine ausführliche Literaturliste und ein Reader werden zu Beginn des Seminars bei Paul zur Verfügung gestellt.

L.127.15180 **Kosmologie**

DR. MYRIAM-SONJA HANTKE

Tag Donnerstags
Zeit 14-16 h
Raum N 4 206
Beginn 20.10.2016

In diesem Seminar soll eine Einführung in die Kosmologie gegeben werden. Griechisch *κοσμολογία* ist die ‚Lehre von der Welt‘. Die Kosmologie fragt dabei nach dem Ursprung, der zeitlichen und räumlichen Entwicklung und der Struktur des Kosmos (Universums) im Ganzen. In dem Seminar wird zunächst ein historischer Überblick über die Geschichte der Kosmologie gegeben. Im Anschluss daran werden dann systematischen Fragen betrachtet und ein Einblick in die moderne Kosmologie gegeben.

Literatur Genaue Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben. Ein Script zu dieser Veranstaltung liegt bei Paul zum Download bereit.

L.127.15190 **Charlotte P. Gilman: „Women and Economics“ – Reading Class**

JESSICA HARMENING

Tag Donnerstags
Zeit 14-16 h
Raum N 2 228
Beginn 20.10.2016

This seminar will be about Charlotte Perkins Gilman's most famous philosophical work "Women and Economics". The original text will be read and discussed.

Seminar in englischer Sprache.

Literatur Gilman, C. P. (2016): Women and economics. Leipzig: CreateSpace Independent Publishing Platform.

L.127.15210 **Einführung in das Studium der Philosophie**

DR. ANNA-SOPHIE HEINEMANN

Tag Dienstags
Zeit 11-13 h
Raum L 2 202
Beginn 18.10.2016

Die Einführungsveranstaltung in das Studium der Philosophie bzw. der Praktischen Philosophie dient der Bekanntmachung mit dem Charakter philosophischer Fragestellungen und der Praxis philosophischen Arbeitens. Darüber hinaus zielt sie auf die Vermittlung von Hintergrundwissen zur Geschichte, zur Systematik sowie zu Methoden und Methodologien der Philosophie und auf eine Einführung in ihre wichtigsten Gegenstandsbereiche. Vorgesehen sind zu diesem Zweck sowohl Phasen praktischer Einarbeitung in relevante Recherchemittel und wissenschaftliche Präsentationsformen als auch Phasen aktiver Auseinandersetzung mit philosophischen Problemen, Untersuchungsmethoden und ihrer Darstellung anhand der Analyse exemplarischer Textbeispiele. Beide Arbeitsformen werden ergänzt durch ein- und anleitende Unterrichtsabschnitte.

Literatur Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

L.127.15220 Logik und Wahrscheinlichkeit: das 19. Jahrhundert

DR. ANNA-SOPHIE HEINEMANN

Tag Mittwochs
Zeit 11-13 h
Raum L 1 201
Beginn 19.10.2016

Als grundlegendes Thema der Logik gilt traditionell: die Wahrheit. Genauer: die Wahrheit von Sätzen, insofern diese kraft logisch gültiger Schlüsse aus wahren Prämissen gefolgert werden. Die Logik hat es also mit der Frage zu tun, unter welchen Bedingungen die Wahrheit von Sätzen sich auf andere überträgt. Die Wahrheit – und nichts als die Wahrheit? Was, wenn die gegebenen Sätze etwa nur wahrscheinlich sind, wenn wir aufgrund von Vermutungen schlussfolgern oder Prognosen anstellen, wie es nicht nur im Alltag, sondern auch vor Gericht und zuhauf in den Wissenschaften geschieht? Fallen Schlüsse aus wahrscheinlichen Annahmen in das Zustandsgebiet der Logik? Und wenn ja, unter welchen Bedingungen und in welchem Maße übertragen sich Wahrscheinlichkeiten durch logisches Schließen von Sätzen auf andere? Und was heißt hier überhaupt ‚Wahrscheinlichkeit‘? Der Entwicklung dieser Fragestellungen wird im Seminar anhand von Texten aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert nachgegangen. Ein Schwerpunkt liegt auf Stellungnahmen britischer Autoren im Kontext der Debatten um die Möglichkeit einer ‚Algebraisierung‘ der Logik. Das Hauptaugenmerk gilt hierbei jedoch nicht technische Details, sondern den konzeptuellen Grundlagen der Möglichkeit der Integration von Wahrscheinlichkeitstheorie in die Logik.

Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Originaltexte wird unbedingt vorausgesetzt.

Literatur Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

L.127.15230 Der Mensch – eine Maschine? Didaktische Möglichkeiten einer Metapher

STEFAN KEYMER

Tag Freitags
Zeit 14-16 h
Raum O 1 258
Beginn 21.10.2016

Seit Descartes den menschlichen Körper – im Gegensatz zum Geist – als Gliedermaschine bezeichnet hat und La Mettrie dies auf den Menschen insgesamt ausgeweitet hat, belebt die These, der Mensch sei eine Maschine, das neuzeitliche und moderne Denken; mal als Behauptung, mal als Metapher, mal als abzulehnende Vorstellung. Neben der offensichtlichen anthropologischen Dimension der Frage ergeben sich weitere – weniger offen zutage tretende – Aspekte, die das politische Denken, die Theorie der künstlichen Intelligenz, die Frage nach der Determiniertheit des Handelns betreffen, aber auch das Motiv des künstlichen Menschen, das in Literatur und Film benutzt wird kann für den Philosophieunterricht fruchtbar werden. Neben dem Versuch einer Systematisierung solcher Aspekte soll auch nach Anforderungssituationen gefragt werden, die einen kompetenzorientierten Zugriff auf philosophische Texte und Fragen im Unterricht ermöglichen. Insofern ist die Frage nach dem Maschinencharakter des Menschen in vielerlei Hinsicht für den Philosophieunterricht ergiebig: Zur Rekonstruktion philosophischer Texte unter einer Leitfrage, zur offenen Diskussion, zur Vernetzung verschiedener philosophischer, wissenschaftlicher und kulturgeschichtlicher Aspekte.

Geplant ist zudem ein Besuch der Dauerausstellung des Heinz-Nixdorf-Museumsforums. Ein gemeinsamer Termin soll in den ersten Sitzungen gefunden werden.

Literatur René Descartes: Meditationen über die Grundlage der Philosophie; Julien Offray de LaMettrie: Der Mensch eine Maschine; Rudolf Drux (Hrsg.): Die Geschöpfe des Prometheus; Tichy / Martens (Hrsg.): Computer - Denken; Rehfus / Becker: Handbuch des Philosophieunterrichts.

L.127.15240 Philosophieunterricht in der Sekundarstufe I – Planungsüberlegungen für zu erstellende Unterrichtsreihen

CLAUDIA KÖHLER

Tag Mittwochs
Zeit 16-19 h

Im Seminar werden die einzelnen Schritte zur Planung einer einzelnen Unterrichtsstunde hin zu einer Unterrichtsreihe systematisch erarbeitet. So lernen die Studierenden u.a. Unterrichtsthemen

Raum L 2 201
Beginn 26.10.2016

von Unterrichtsinhalten zu unterscheiden. Weiterhin planen die Studierenden erst einzelne Unterrichtsstunden, um daran anschließend Lernziele zu formulieren. Die erstellten Stunden werden vorgestellt und besprochen, um im Anschluss eine Unterrichtsreihe entwickeln und präsentieren zu können. Das Erstellen und Präsentieren der einzelnen Unterrichtsstunden sowie Unterrichtsreihen soll die Studierenden gezielt auf anstehende Praxisphasen und das Referendariat vorbereiten.

Die einzelnen Seminarsitzungen umfassen aufgrund von organisatorischen Gründen 3 SWS.

Literatur Keine Angabe

L.127.15250 Hildegard von Bingen im Unterricht der Philosophie/Praktischen Philosophie – anthropologische und ethische Aspekte

JULIA LERIUS

Tag Donnerstags
Zeit 14-16 h
Raum O 1 258
Beginn 20.10.2016

Dieses fachdidaktische Seminar richtet sich im Besonderen an alle Lehramtsstudierenden mit dem Fach Philosophie/Praktische Philosophie. Es sind allerdings auch TeilnehmerInnen anderer Schwerpunkte herzlich willkommen, die einen Einblick in die didaktisch-methodische Arbeitsweise des Fachs Philosophie/Praktische Philosophie erhalten möchten (z.B. Komparative TheologInnen, UF Ev./Kath. Theologie und Pädagogik).

Den Schwerpunkt dieses Seminars bildet die systematische Aufbereitung von Auszügen aus dem Werk Hildegards von Bingen, die in die Kernlehrpläne des Fachs Philosophie/Praktische Philosophie eingebettet werden. Im Seminar werden Auszüge der Primär- und Sekundärliteratur gelesen und diese anschließend für den Philosophieunterricht in einer konkreten Unterrichtsreihe aufbereitet.

Voraussetzungen für den Punkte- bzw. Scheinerwerb werden in der ersten Sitzung geklärt.

Literatur Die Auszüge aus der Primär- und Sekundärliteratur werden zu den jeweiligen Seminarsitzungen bei PAUL eingestellt.

L.127.15260 Utopien, Dystopien und Gedankenexperimente: Anregungen für den (Praktischen) Philosophieunterricht

JULIA LERIUS

Tag Dienstags
Zeit 14-16 h
Raum O 1 258
Beginn 18.10.2016

Utopien und Dystopien sind nicht nur in der Literatur, sondern auch in der Philosophie ein beliebtes Genre. Seit Platon brachten PhilosophInnen ihre Welt- und Wertentwürfe in dieser Form zum Ausdruck. Im Fokus des Seminars steht die Diskussion und Aufbereitung von Auszügen diverser Utopien, Dystopien und Gedankenexperimente von Philosophinnen und Philosophen.

Dieses Seminar richtet sich an Lehramtsstudierende der Unterrichtsfächer Philosophie/Praktische Philosophie. Herzlich willkommen sind aber ebenfalls TeilnehmerInnen anderer Schwerpunkte, die einen Einblick in die Thematik erhalten möchten. Für Lehramtsstudierende werden zusätzlich fachdidaktische Anknüpfungsmöglichkeiten zum späteren Einsatz der Auszüge in den Fächern Philosophie/Praktische Philosophie aufgezeigt.

Die Scheinerwerbsmodalitäten werden in der ersten Seminarsitzung geklärt.

Literatur Ein Reader mit Auszügen der Primär- und Sekundärliteratur wird ab dem Veranstaltungsbeginn zur Verfügung gestellt.

L.127.15265 Researching for Publication: Oliva Sabuco (16th Century) – a Master Class with Prof. Dr. Mary Ellen Waithe

JULIA LERIUS

Tag XXXXXXXX
Zeit XXXXXXXX
Raum XXXXXXXX
Beginn XXXXXXXX

With her book series “A History of Women Philosophers“ Prof Dr Mary Ellen Waithe created a thorough overview over female thinkers, authors, and scientists within the history of philosophy. This master class focuses on the Spanish women philosopher Oliva Sabuco (1562-1622). Together with Professor Mary Ellen Waithe, students will have the chance to do researching for

publication. The aim is to produce research papers that meet the highest standards of academic publishing, and perhaps – if the papers are exceptional and a publisher is willing to take them – create an anthology of 16th century women philosophers.

Durch die aktive und qualifizierende Teilnahme mit Vor- und Nachbereitungszeit für die Recherche sowie eine zwanzigseitiges „research assignment“ zu einer Philosophin des 16. Jahrhunderts (nach Wahl) können bis zu sechs ECTS Punkte erworben werden. Abgabe des „research assignments“ ist der 28. Oktober 2016. Die Seminarsprache ist Englisch. Englischkenntnisse sind somit für die Teilnahme erforderlich.

Literatur Assigned reading: Chapter on “Oliva Sabuco de Nantes Barrera”, in: Waithe, Mary Ellen (ed.): A History of Women Philosophers. Volume 2 of the series A History of Women Philosophers pp 261-284. Please contact Julia Lerijs to get the chapter: Julia.Lerijs@upb.de. Thank you.
Further reading: Sabuco de Nantes, Oliva; Waithe, Mary Ellen/Vintró, Maria Colomer/Zorita, C. Ángel (eds.) New philosophy of human nature : neither known to nor attained by the great ancient philosophers, which will improve human life and health available as e-book in the university library: <https://katalog.ub.uni-paderborn.de/local/records/001858292>

L.127.15280

Was ist kontinentale Philosophie?

APL. PROF. DR. NIKOLAY MILKOV

Tag Montags
Zeit 14-16 h
Raum N 4 232
Beginn 17.10.2016

In dem Seminar werden Hauptthemen und die führenden Figuren der kontinentalen Philosophie besprochen.

Literatur Simon Critchley, Continental Philosophy: A Very Short Introduction, Oxford: Oxford University Press, 2001; David West, Continental Philosophy: An Introduction, Cambridge: Polity Press, 2010.

L.127.15290

Probleme der Sozialphilosophie

APL. PROF. DR. NIKOLAY MILKOV

Tag Donnerstags
Zeit 11-13 h
Raum N 4 232
Beginn 20.10.2016

In dem Seminar werden Hauptthemen der Sozialphilosophie besprochen. Unter anderem werden die Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen der Sozialphilosophie und der Naturphilosophie untersucht.

Literatur Burkhard Liebsch u. Karl-Heinz Lembeck (Hg.), Sozialphilosophie, Freiburg: Karl Alber, 1999; Detlef Horster, Sozialphilosophie, Stuttgart: Reclam, 2011.

L.127.15300

Ludwig Wittgensteins Philosophische Untersuchungen

APL. PROF. DR. NIKOLAY MILKOV

Tag Donnerstags
Zeit 14-16 h
Raum N 5 101
Beginn 20.10.2016

In dem Seminar werden zunächst Texte von Wittgenstein, die zur Entstehung der „Philosophischen Untersuchungen“ geführt haben, untersucht, vor allem „Philosophische Bemerkungen“ und „Philosophische Grammatik“. Das primäre Ziel wird jedoch sein, Wittgensteins philosophische Methode, so wie sie in „Philosophische Untersuchungen“ dargestellt ist, zu verstehen bzw. anwenden zu können.

Literatur L. Wittgenstein, Philosophische Untersuchungen, Suhrkamp; L. Wittgenstein, Philosophische Bemerkungen, Suhrkamp; L. Wittgenstein, Philosophische Grammatik, Suhrkamp; Wittgenstein und der Wiener Kreis, Hg. von F. Waismann, Suhrkamp.

L.127.15320 Einführung in die Methodik und Didaktik der Praktischen Philosophie

DR. JOACHIM OTTO

Tag Mittwochs
Zeit 14-16 h
Raum P 1 1.01
Beginn 19.10.2016

Behandelt werden die theoretischen Grundlagen der Methodik und Didaktik des Faches. Vorgestellt werden neben den genuinen Methoden die unterrichtsrelevanten Fragen- und Themenkreise des Kerncurriculums, aus denen auf dem Hintergrund fachwissenschaftlicher Grundkenntnisse mögliche Planungskonzepte für den Unterricht und konkrete Unterrichtsreihen erarbeitet und zur Diskussion gestellt werden. Berücksichtigt werden dabei auch grundlegende Ansätze zum Thema "Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen".

Literatur Die "Bausteine" befinden sich im Seminarapparat Nr. 38.

L.127.15330 Fachpraktische Studien – Seminar zur Vor- und Nachbereitung der Praxisphase

DR. JOACHIM OTTO

Tag Donnerstags
Zeit 14-16 h
Raum P 1 1.01
Beginn 20.10.2016

Es werden exemplarisch Unterrichtsreihen entwickelt, erprobt und in der Nachbereitung reflektiert.

Literatur Wird in der ersten Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

L.127.15340 Einführung in die formale Logik

PROF. DR. VOLKER PECKHAUS

Tag Montags
Zeit 14-16 h
Raum L 3 204
Beginn 17.10.2016

Die formale Logik als Theorie des korrekten Schließens setzt die Grundlagen für eine jede Argumentation. Als formale Logik behandelt sie Strukturen ganz unabhängig von Anwendungsbereichen. Im Seminar werden zunächst kurz die sprachphilosophischen Grundlagen der Logik selbst gelegt (Logische Propädeutik). In einem ersten Teil wird die traditionelle Logik als Lehre von Begriff, Urteil und Schluss mit der ihr zentralen Syllogistik behandelt. Die moderne Aussagen- und Quantorenlogik wird in einer klassischen (zweiwertigen) und eine konstruktiven Variante vorgestellt und eingeübt. Wahrheitswertsemantik und Dialogsemantik werden als Einführungs- und Entscheidungsverfahren diskutiert.

Literatur Keine Angabe

L.127.15350 Evolutionäre Erkenntnistheorie

PROF. DR. VOLKER PECKHAUS

Tag Dienstags
Zeit 07:30-09:00 h
Raum N 1 101
Beginn 18.10.2016

Die evolutionäre Erkenntnistheorie geht davon aus, dass Erkenntnisse über die biologische Bestimmung des kognitiven Apparats evolutionärer Anpassung unterworfen sind. Gelesen werden zentrale Texte dieser Richtung (z.B. K. Lorenz, Vollmer, Popper, Toulmin).

Literatur Keine Angabe

L.127.15360 Philosophie und Bildung

PROF. DR. VOLKER PECKHAUS

Tag Dienstags
Zeit 09-11 h
Raum L 3 204
Beginn 18.10.2016

Unter Bildung kann die Gesamtformung des individuellen Menschen verstanden werden. Sie ist essentiell für seine allgemeine Orientierung. Für J.G. Fichte (1808) etwa gilt ein Mensch dann als gebildet, wenn er ganzheitlich aus sich selbst heraus (selbsttätig) will, was allgemein und sittlich erfordert ist. Das Seminar wird mit Hilfe exemplarischer Texte den philosophischen Bildungsbegriff klären, das Verhältnis von Wissen und Bildung beleuchten, und die Rolle der Methodenkompetenz

besprechen. Als zentral wird die Ausbildung einer kritischen Haltung im Sinne von Immanuel Kants Aufklärungsbegriff angesehen.

Literatur Keine Angabe

L.127.15370 **Texte zur Intentionalität**

DR. HENNING PEUCKER

Tag Mittwochs
Zeit 16-19 h
Raum N 5 101
Beginn 07.12.2016

Intentionalität ist die elementare Fähigkeit unseres Bewusstseins, auf anderes seiner selbst Bezug zu nehmen. Sie wird von unterschiedlichen Autoren anders beschrieben, woraus sich jeweils verschiedene Verständnisse von uns selbst als mental aktiven Wesen ergeben. Im Seminar werden wir uns mit Texten zur Bestimmung des Begriffs der Intentionalität beschäftigen, also mit der Frage, was es heißt dass sich mentale Zustände wie Wahrnehmungen, Überzeugungen oder Wünsche auf etwas beziehen bzw. von etwas handeln. Wir beginnen mit klassischen Texten von Brentano und Husserl und lesen dann neuere Texte von Searle und Dennett.

Das Seminar beginnt erst im Dezember (07.12.16) und muss deshalb 3-stündig laufen.

Literatur Franz Brentano: Psychologie vom empirischen Standpunkt, Bd. 1; Edmund Husserl: V. Logische Untersuchung; John Searle: Intentionalität; Daniel Dennett: Intentionale Systeme. Die Texte werden elektronisch zur Verfügung gestellt.

L.127.15380 **Kant: Kritik der reinen Vernunft**

DR. HENNING PEUCKER

Tag Freitags
Zeit 14-18 h
Raum L 1 201
Beginn 09.12.2016

Durch die sorgfältige Lektüre und Besprechung von ausgewählten Passagen aus der "Kritik der reinen Vernunft" soll dieses Seminar einen Zugang zu Kants philosophischem Hauptwerk eröffnen. Ausgehend von der Frage, ob Metaphysik auch wissenschaftlich betrieben werden kann, entwickelt Kant darin seine kritische Transzendentalphilosophie. Diese leistet weniger eine direkte Erkenntnis von Gegenständen als vielmehr eine Reflexion auf die Bedingungen der Möglichkeit von Erkenntnis. Damit eröffnet sie eine für die neuere Philosophie richtungsweisende Perspektive auf die menschliche Erkenntnisfähigkeit.

Das Seminar beginnt erst im Dezember (09.12.) und wird daher 4-stündig laufen.

Literatur Kant: Kritik der reinen Vernunft. Alle Ausgaben mit Hinweisen auf die Seitenzählung der Originalausgabe können verwendet werden. Empfehlen möchte ich die Ausgaben aus den Verlagen Suhrkamp und Felix Meiner.

L.127.15400 **Interkulturelle Philosophie: James, Die Vielfalt religiöser Erfahrung**

ANA RODRIGUES

Tag Montags
Zeit 11-13 h
Raum L 2 201
Beginn 17.10.2016

Seit einigen Jahrzehnten hat sich in der Philosophie ein neues Forschungsfeld herausgebildet, das der im Zuge der Globalisierung deutlicher werdenden Heterogenität der Kulturen Rechnung trägt. Wenngleich es zu allen Zeiten zu interkulturellen Begegnungen kam, waren diese doch zuvor meist bestimmt von Hegemonialansprüchen der abendländischen Kultur. Mit der zunehmenden Ent-Kolonialisierung des abendländischen Denkens hat auch die Philosophie begonnen, die Legitimität kulturell divergenter philosophischer Traditionen anzuerkennen und den Dialog mit ihnen zu suchen. Über die Suche nach Möglichkeiten der Verständigung über scheinbar inkompatible Weltanschauungen leistet die interkulturelle Philosophie nicht nur einen Beitrag gegen die rassistische Instrumentalisierung des Kulturellen. Sie kommt auch notwendigerweise dazu, das Selbstverständnis der abendländischen Philosophie kritisch zu überprüfen. Ihr eigener Philosophiebegriff und die etablierte Philosophiegeschichtsschreibung werden neu in Frage gestellt. Im Rahmen des Heterogenitätsprojekts „In der Philosophie zu Hause“ wird jedes Semester ein Seminar zur interkulturellen Philosophie angeboten. Nach einigen einführenden Sitzungen zu den Grundfragen dieses Forschungsbereichs wird jedes Semester ein anderer thematischer Schwerpunkt gesetzt, mit dem Themenwünsche von Studierenden aufgegriffen werden. Die Frage nach dem Verhältnis von Religion

und Philosophie ist ein Anliegen vieler Studierender und wurde schon wiederholt in Seminaren thematisiert. Meist aus der Perspektive einer säkularen Selbstauffassung des mainstreams abendländischer Philosophiegeschichte. Dieses Semester werden wir nun eine Auswahl aus den Edinburgh-Vorlesungen des amerikanischen Philosophen und Psychologen William James über die Vielfalt der religiösen Erfahrung lesen und diskutieren. In seinen psychologisch fundierten religionsphilosophischen Überlegungen legt James ausführlich und anschaulich Funktion und Bedeutung des religiösen Glaubens für Individuum und Gemeinschaft dar.

Literatur James, William. 2014. Die Vielfalt religiöser Erfahrung. Eine Studie über die menschliche Natur. Übersetzt von Eilert Herms und Christian Stahlhut. Mit einem einleitenden Essay von Peter Sloterdijk. Frankfurt am Main: Insel Verlag.

L.127.15410

Philosophische Geschlechtertheorien

ANA RODRIGUES

Tag Dienstags
Zeit 11-13 h
Raum E 2 316
Beginn 18.10.2016

In der abendländischen Philosophietradition wurde die Geschlechterfrage zumeist als Frauenfrage im Kontext der politischen Philosophie gestellt. Dabei ging es zunächst weniger um Grundfragen der Konstruktion von Geschlecht als Kategorie als um die soziale und politische Rolle die in einer von Männern dominierten Gesellschaftsordnung den Frauen als sekundärem Geschlecht und damit als Menschen zweiter Klasse zukommen sollte. Erst mit den politischen Revolutionen der Neuzeit und der Errichtung (vermeintlich) neuer Ordnungen setzte eine Emanzipation der Frauen von alten Rollenzuweisungen ein und, damit einhergehend, nach und nach auch eine Thematisierung der Frage nach der Bedeutung und Relevanz von Geschlecht in grundsätzlicherer Hinsicht. Diese Entwicklung von der Diskussion der Frauenfrage zur Geschlechterfrage löste die Debatten aber noch nicht von der Konzentration auf die Frage nach Natur und Funktion einzig weiblicher Geschlechtskategorien. Erst in jüngerer Zeit hat man/frau begonnen, die Bedeutung der unbedingten Relationalität von Geschlechtskonstrukten innerhalb einer binären Geschlechterordnung zu betonen und der Notwendigkeit der Untersuchung von Männlichkeitsentwürfen Rechnung zu tragen. In diesem Seminar wollen wir dieser Entwicklung gemeinsam nachgehen, um in Anschluss in Kleingruppen einzelne Aspekte der gegenwärtigen Diskussion von Weiblichkeit und Männlichkeit in Projektform aufzuarbeiten.

Literatur Doyé, Sabine/ Heinz, Marion/ Kuster, Friederike (Hgg.). 2012. Philosophische Geschlechtertheorien. Stuttgart: Reclam; Martschukat, Jürgen/ Stieglitz, Olaf. 2008. Geschichte der Männlichkeiten. Frankfurt am Main: Campus-Verlag; Opitz-Belakhal, Claudia. 2010. Geschlechtergeschichte. Frankfurt am Main: Campus-Verlag; u.a. Die Seminartexte werden in PAUL zum Download zur Verfügung gestellt.

L.127.15430

Politische Philosophie unterrichten

DANIELA ZUMPF

Tag Mittwochs
Zeit 14-16 h
Raum N 1 101
Beginn 19.10.2016

Gegenstände des Seminars sind die Erschließung und die didaktische Transformation ausgewählter Texte der politischen Philosophie und die Konzeption einer eigenen Unterrichtsreihe. Bei der Textauswahl handelt es sich um eine Mischung aus „Klassikern des Philosophieunterrichts“, zum Beispiel Platon, Aristoteles, Hobbes, Locke, Kant oder Arendt, und PhilosophInnen, deren Werke bisher keine oder nur sehr geringe Bedeutung im Philosophieunterricht hatten und haben, zum Beispiel Bakunin, Proudhon, Korsgaard, Gewirth oder Honneth. Das Seminar beinhaltet zudem die Arbeit mit den Kernlehrplänen der Praktischen Philosophie und der Philosophie; dabei stehen die Fragenkreise II, III und IV sowie die Inhaltsfelder I, IV und V im Zentrum.

Dieses Seminar bereitet auf das Praxissemester vor.

Literatur Zur Einführung: Praktische Philosophie/Ethik. Ein Studienbuch = Arbeitsbücher Bd. 2, Münster 2001, 4. Aufl. 2013. Die Primärtexte sowie weitere Literatur werden im Seminar zur Verfügung gestellt werden.

L.127.15475 **Ausgewählte Texte früher Phänomenologinnen**

N. N.

Tag XXXXXXXX
Zeit XXXXXXXX
Raum XXXXXXXX
Beginn XXXXXXXX

In diesem Seminar werden Textauszüge der folgenden Autorinnen gelesen: Hedwig Conrad-Martius (1888- 1966), Edith Stein (1891-1942) und Gerda Walther (1897-1977). Hedwig Conrad Martius war wie ES und GW Schülerin des Phänomenologen Edmund Husserl. Schon in ihrer Dissertation über die "Erkenntnistheoretischen Grundlagen des Positivismus" beschäftigte sie sich mit dem Realitätsproblem. Phänomenologie bedeutet für sie, die unverrückbare Sinnstelle des Seinsbestands zu suchen. Edith Stein, die zunächst in Göttingen Psychologie studiert hatte wandte sich von der experimentellen Psychologie ab, weil es dieser "am Fundament geklärter Grundbegriffe fehlte". In der Phänomenologie sah sie die Möglichkeit sich "das eigene Rüstzeug zu schmieden". Gerda Walther beschäftigte sich in ihrer Dissertation Ein Beitrag zu der Ontologie der soziaaler Gemeinschaften mit der Analyse des Gemeinschaftsbegriffes und untersuchte ihn in der Spannung von Zusammengehörigkeit und mechanischen Wechselwirkungen.

Literatur Weiterführende: Pfeiffer, Alexandra Elisabeth: Hedwig Conrad-Martius: eine phänomenologische Sicht auf Natur und Welt. Würzburg: Königshausen und Neumann 2005; Pfeiffer, Alexandra Elisabeth: Natur und Welt in phänomenologischer Betrachtung: Hedwig Conrad-Martius' Naturphilosophie mit einem medizinethischen Ausblick. TU Dresden – Dissertationsschrift (bedingt verfügbar) 2000.

L.127.15490 **Die Herausforderung der religiösen Pluralität: religionsphilosophische Perspektiven**

PROF. DR. BERND IRLÉN BORN

Tag Donnerstags
Zeit 16:30-18:00 h
Raum TF, PS
Beginn 27.10.2016

Die Pluralität von Religionen und religiösen Überzeugungen stellt theologisch und philosophisch eine besondere Herausforderung dar. Neben den praktischen Herausforderungen des interreligiösen Gesprächs geht es dabei vor allem um die Frage, wie verschiedene, teils miteinander unvereinbare religiöse Überzeugungen konzeptionell in ein Verhältnis gebracht werden können. In diesem Seminar werden wir aus religionsphilosophischer Sicht vier unterschiedliche Modelle zur Klassifikation religiöser Pluralität diskutieren. Es werden ausgewählte Texte zum Pluralismus, Exklusivismus, Inklusivismus und zur komparativen Theologie vorgestellt und kritisch diskutiert. Die Bereitschaft zur Lektüre der ausgewählten Texte (die auch englischsprachig sein können) wird vorausgesetzt.

Literatur Literatur zur Einführung: Gavin D'Costa: Christianity and World Religions. Disputed Questions in the Theology of Religion, Oxford 2009; Christian Danz: Einführung in die Theologie der Religionen, Wien 2005; Robert McKim, On Religious Diversity, Oxford 2012; Philip L. Quinn/Kevin Meeker (Hg.): The Philosophical Challenge of Religious Diversity, Oxford 2000.

L.127.15520 **Arbeiten 4.0 – schöne neue Arbeitswelt?**

PROF. DR. GÜNTER WILHELMS

Tag Donnerstags
Zeit 14:15-15:45 h
Raum TF, HS 1
Beginn 20.10.2016

Arbeiten 4.0“ steht für den notwendigen Dialogprozess über die Zukunft der Arbeitsgesellschaft. Im Focus stehen die neuen, digitalen Produktionswelten der „Industrie 4.0“. Für das Bundesministerium für Bildung und Forschung ist diese neue Welt durch „starke Individualisierung der Produkte unter den Bedingungen einer hoch flexibilisierten (Großserien-) Produktion“ gekennzeichnet. „Kunden und Geschäftspartner sind direkt in Geschäfts- und Wertschöpfungsprozesse eingebunden. Die Produktion wird mit hochwertigen Dienstleitungen verbunden. Mit intelligenteren Monitoring- und Entscheidungsprozessen sollen Unternehmen und ganze Wertschöpfungsnetzwerke in nahezu Echtzeit gesteuert und optimiert werden können.“

Um diese Entwicklungen beurteilen zu können, werfen wir einen Blick in die Arbeitswelt von gestern, von heute, morgen und übermorgen. Wir fragen, welche Trends sich beschreiben lassen, die unsere Arbeitswelt verändern. Was steckt hinter dem Etikett „Industrie 4.0“, welche Interessen und Perspektiven verbinden Industrie, Gewerkschaften, Politik, Kirchen mit dem Etikett? Was bedeuten

die Veränderungen für den Menschen und „seine“ Arbeit? Wie kann und muss man die neuen Produktionswelten beurteilen?

Bitte persönliche Anmeldung per Mail an den Lehrstuhl g.wilhelms@thf-paderborn.de

Literatur Bundesministerium für Arbeit und Soziales (Hg.), Arbeit weiter denken. Grünbuch Arbeiten 4.0, Berlin 2015; Hartmut Hirsch-Kreinsen u.a. (Hg.), Digitalisierung industrieller Arbeit: Die Vision Industrie 4.0 und ihre sozialen Herausforderungen, Baden-Baden 2015; Hartmut Kreikebaum, Arbeit – Zukunft der Arbeitsgesellschaft, in: Wilhelm Korff u.a. (Hg.), Handbuch der Wirtschaftsethik, Bd. 4: Ausgewählte Handlungsfelder, Gütersloh 1999, 48-68; Anton Rauscher (Hg.), Handbuch der Katholischen Soziallehre, Berlin 2008, bes. SS. 435-498; Detlef Wetzels, Arbeit 4.0: Was Beschäftigte und Unternehmen verändern müssen, Freiburg 2015; Günter Wilhelms, Der Mensch und die Arbeit, in: Diakonia 29 (1998) 6-13.

Blockseminare und Vergleichbares

L.127.15140 **Émilie Du Châtelets Naturlehre (Reading Group / Autumn School)**

PROF. DR. RUTH HAGENGRUBER

Termine	10.10. 11.10. 12.10. 13.10. 14.10.	This Seminar offers a close reading of the texts of the France philosopher Émilie Du Châtelet (1706-1749). During her lifetime Du Châtelet scientific work was well received in Europe. Her fields of interest cover not only science, but also ethics and social philosophy. Her work can be seen as an overview of the scientific and academic debates of the Enlightenment-Era.
Zeit	09-13 h	Dieses Seminar richtet sich an Studierende der Universität Paderborn sowie internationale und alle anderen Studierenden. Durch Teilnahme und Hausarbeiten können bis zu 10 ECTS erworben werden.
Raum	E O 120	
Beginn	10.10.2016	
Literatur	Du Châtelet, Emilie. 1743. Der Frau Marquisinn von Chastellet Naturlehre an ihren Sohn. Übers. von Wolfgang Balthasar Adolf von Steinwehr. Halle/Leipzig: Rengerische Buchhandlung; Französischer Originaltext: Du Châtelet, Émilie. 1740. Institutions de physique. Paris. online URL: https://play.google.com/books/reader?id=ltE-TAAAAQAAJ&printsec=frontcover&output=reader&hl=de&pg=GBS.PP6 Englische Textteile: Du Châtelet, Émilie. 2009. Foundation of physics. In: Selectes Philosophical and Scientific Writings, ed. Judith P. Zinsser. Chicago, London: The University of Chicago Press.	

L.127.15200 **Geschichte der Philosophinnen der Antike – History of Women Philosophers (Autumn School)**

JESSICA HARMENING

Termine	10.10. 11.10. 13.10. 14.10.	With her book series „A History of Women Philosophers“ Prof. Dr. Mary Ellen Waithe created a thorough overview over female thinkers, authors and scientists within the history of philosophy. This seminar focuses on the ancient women philosophers.
Zeit	10:00-17:30 h	Dieses Seminar richtet sich an alle interessierten Studierenden der Universität Paderborn und externer Universitäten sowie an internationale Studierende. Durch Teilnahme und Hausarbeiten können bis zu 10 ECTS erworben werden. Englischkenntnisse sind für die Teilnahme erforderlich.
Raum	E 0 206	
Beginn	10.10.2016	
Literatur	Waithe, Mary Ellen (Hg.): A History of Women Philosophers: Ancient Women Philosophers 600 B.C. 500 A.D. 1987. Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.	

L.127.15270 **Heidegger, Sein und Zeit**

N. N.

Termine	03.11. 04.11. 10.11. 11.11. 17.11. 18.11. 24.11.	This course seeks to provide a Darstellung and Auslegung of the thought of Martin Heidegger through the lens of what has become known as Heidegger's Kehre. To this end, in the first part of the course we will begin by a brief, systematic, and critical overview of Sein und Zeit focusing on: a) situating the project of Heidegger in the context of the crisis in ontology that unfolds at the beginning of the twentieth century; b) Heidegger's existential analysis of the being of Dasein in SZ; c) the nature of "primordial temporality" in terms of the being of Dasein and the being of history. In the second part of the course, I will offer a a reading of a few of Heidegger's later works focusing on: a) the nature of the Kehre as a move from the meaning of being to the question of the truth of being as a fundamental Auseinandersetzung with das Nichts as a thinking of the oblivion of being; b) the relationship between the thinking of concealment as the essence of unconcealment, of the thinking of the Abgrund or Ungrund that is the Urgrund of a world and a historical people as belonging together with the event of being itself; finally, I put forward the claim that c) the turn as a move from fundamental ontology to an ontology of what I will call the cultural event. To that end, we will study key chapter in Sein und Zeit, Heidegger's seminal works, "Der Ursprung des Kunstwerkes," sections from "Identität und Differenz."
Zeit	09-13 h	
Raum	N 1 101	
Beginn	03.11.2016	

Literatur Keine Angabe

L.127.15310 Franz Brentanos Deskriptive Psychologie

APL. PROF. DR. NIKOLAY MILKOV

Termine 10.02., 14-17 h
13.02., 14-18 h
15.02., 14-18 h
17.07., 14-18 h
Raum N 4 232
Beginn 10.02.2017

Die von Franz Brentano (1838-1917) entwickelte Deskriptive Psychologie hat einen maßgeblichen Einfluss auf die Philosophie des 20. Jahrhunderts ausgeübt. Einerseits hat sie Edmund Husserls Phänomenologie vorbereitet, andererseits sind ihre Ansätze in den Werken der Begründer der analytischen Philosophie, G.E. Moore und Bertrand Russell, spürbar. In letzter Zeit wird immer deutlicher, dass Brentanos Deskriptive Psychologie auch die ersten Ansätze der Kognitionswissenschaft vorbereitet hat.

Literatur Franz Brentano, Psychologie vom empirischen Standpunkt, Hamburg: Meiner, 2013;
Franz Brentano, Deskriptive Psychologie, Hamburg: Meiner, 2013.

L.127.15390 Aristoteles: Nikomachische Ethik

DR. HENNING PEUCKER

Termine 09.12., 11-13 h
17.12., 10-18 h
14.01., 10-18 h
04.02., 10-18 h
Raum N 1 101, 09.12.
L 1 201, Rest
Beginn 09.12.2017

Die Nikomachische Ethik ist in historischer und systematischer Hinsicht ein Hauptwerk der philosophischen Ethik. Ihren Ausgangspunkt bildet eine Analyse des menschlichen Strebens nach dem Guten und dem Glück, ihren Abschluss eine Bestimmung der Tugend und der für uns besten Lebensweise. Die Klärung der Begriffe des Strebens, des Glücks und der Tugend werden daher im Mittelpunkt des Seminars stehen. Die Nikomachische Ethik enthält reichhaltige Analysen von Phänomenen des praktischen Lebens, die wir im Seminar in zentralen Auszügen studieren wollen. Dabei werden wir uns auf die Lektüre von Passagen aus den Büchern I, II, V, VI und X des Werkes konzentrieren. Der aristotelische Text ist durch eine argumentative Dichte charakterisiert, deren Durchdringung nur bei intensiver Lektüre gelingen kann; das Seminar wird daher eng am Text orientiert sein.

Die Teilnahme an der Vorbesprechung sowie die Vorbereitung der drei Termine des Blockseminars ist Voraussetzung für das bestehen dieses Seminars.

Literatur Aristoteles: Nikomachische Ethik. Übersetzung von Franz Dirlmeier. Stuttgart, Reclam Nr. 8586 – wer bereits eine andere Ausgabe dieses Textes hat, kann auch diese im Seminar verwenden. Der Seminartext wird nicht elektronisch zur Verfügung gestellt.

L.127.15420 Die mediale Darstellung von Frauen auf der Flucht – ein Seminar mit Maria von Welser

MARIA VON WELSER

Termine 01.12., 14-18 h
02.12., 09-13 h
03.12., 10-14 h
26.01., 14-18 h
27.01., 09-13 h
28.01., 10-14 h
Raum XXXXXXX
Beginn 01.12.2016

Maria von Welser, Gründerin und Moderatorin des ersten deutschen TV-Frauenjournals "ML Mona Lisa", Komiteemitglied UNICEF Deutschland und mehrfach ausgezeichnete Publizistin und TV-Journalistin, bietet im Sommersemester im Rahmen des Studium Generale ein Seminar in zwei Blockveranstaltungen an. Sie umfassen das Thema der medialen Darstellung von Frauen auf der Flucht". Dabei wird der Frage nachgegangen, wo die Frauen in der Flüchtlingsfrage bleiben und warum die meisten Flüchtlingsfrauen es gar nicht bis nach Europa schaffen, obwohl 80 Prozent aller Flüchtlinge Frauen und Kinder sind. Ausgehend von ihrer langjährigen Erfahrung als Fernsehjournalistin und Publizistin wird Maria von Welser einen umfassenden Überblick zu medialen Transportwegen und der Gerechtigkeitssituation in Deutschland, Europa, Asien und Afrika geben. Dabei bietet, neben ihren aktuellen Recherchen im September 2015 im Libanon sowie dem Grenzgebiet zu Syrien und dem Nordirak, auch das aktuellste Buch der Publizistin mit den Recherchen in Afghanistan, Indien und im Ost-Kongo ausreichend Stoff für die Betrachtung der gesellschaftlichen Prozesse. Beispiele werden auch aus den vergangenen Jahrzehnten erläutert, als TV-Sendungen Gesetzgebungsverfahren beeinflussen konnten oder TV-Berichterstattung die Basis für die Ergebnisse internationaler Kommissionen und Gerichtshöfe war. Mit der verbindlichen Anmeldung zum Seminar wird die Bereitschaft erwartet, an beiden Seminarblöcken aktiv teilzunehmen. Die Seminarein-

heiten beginnen pünktlich zur vollen Stunde (s.t.). Im Rahmen des Seminars können Teilnahme-scheine erworben werden. Neben der aktiven Auseinandersetzung mit dem Seminarschwerpunkt wird die praktische Aufbereitung und Erarbeitung unter Anleitung von Maria von Welser eines ca. anderthalbminütigen (Radio-/Film-/Internet-)Beitrags innerhalb des Schwerpunktbereichs erwartet. Prüfungsleistungen, die einen umfassenderen Beitrag in allen medialen Bereichen voraussetzen, können in Absprache mit Frau von Welser erworben werden.

Thematisch sind auch Anbindungen an die Vorlesung zur Geschichte der Philosophinnen von Prof. Dr. Ruth Hagenhuber möglich. Das Seminar wurde von Prof. Dr. Dorothee Meister (Medienwis-senschaften), Prof. Dr. Ruth Hagenhuber (Philosophie) und Irmgard Pilgrim (Gleichstellungsbe-auftragte) initiiert und ist Teil des interdisziplinären Konzepts „Philosophie in den Medien“. Mit der verbindlichen Anmeldung zum Seminar wird die Bereitschaft erwartet, an beiden Seminarblöcken aktiv teilzunehmen. Die Seminareinheiten beginnen pünktlich zur vollen Stunde (s.t.). Im Rahmen des Seminars können Teilnahme-scheine erworben werden. Neben der aktiven Auseinandersetzung mit dem Seminarschwerpunkt wird die praktische Aufbereitung und Erarbeitung unter Anleitung von Maria von Welser eines ca. anderthalbminütigen (Radio-/Film-/Internet-)Beitrags innerhalb des Schwerpunktbereichs erwartet. Prüfungsleistungen, die einen umfassenderen Beitrag in allen medi-alen Bereichen voraussetzen, können in Absprache mit Frau von Welser erworben werden.

Literatur von Welser, Maria Wo Frauen nichts wert sind. Vom weltweiten Terror gegen Mäd-chen und Frauen. München: Ludwig Verlag 2014; von Welser, Maria Am Ende wünschst du dir nur noch den Tod. Die Massenvergewaltigungen im Krieg auf dem Balkan. München: Knaur 1993. Weitere Literatur: von Welser, Maria Die Weisheit ist weiblich: Geschichten von ganz besonderen Frauen und Männern. Freiburg im Breis-gau: Herder 2011.

L.127.15440

„Hör auf mit der Scheiße!“ Schimanski aus praktisch-philosophi-scher und praktisch-theologischer Sicht

PROF. DR. HARALD SCHROETER-WITTKE & DANIELA ZUMPF

Tag Donnerstags
Zeit 18-21 h
Raum XXXXXXXXX
Beginn 27.10.2016

Götz George (1938-2016) verkörperte den Duisburger Tatort-Kommissar Horst Schimanski. Das Seminar reflektiert diese Kultfigur aus der Perspektive der Praktischen Philosophie und der Prakti-schen Theologie anhand ausgewählter Tatort-Krimis. Bei der Auswahl können im Vorfeld geäußerte Wünsche der Studierenden berücksichtigt werden. Ein durchgehendes Thema der Schimanski-Tat-orte ist die Inszenierung des Lebensgefühls, zuhause fremd zu sein. Auf der Grundlage dieser Be-obachtung wird das Seminar typische Aspekte der Schimanski-Welt in den Blick nehmen, zum Bei-spiel Gewalt, Liebe, Ungerechtigkeit, Gender, Sterben, Schmutz und Schuld. Zudem eignet sich das popkulturelle Artefakt zur Erörterung didaktischer Fragen für den Philosophie- und Religionsunter-richt.

Literatur Frank Goyke, Andreas Schmidt: Horst Schimanski. "Tatort" mit Götz George, 1997; Wolfram Eilenberger u.a.: Der Tatort und die Philosophie. Schlauer werden mit der beliebtesten Fernsehserie, Stuttgart 2014.

Kolloquien

L.127.15450

Kolloquium zur Philosophie

PROF. DR. RUTH HAGENGRUBER & PROF. DR. VOLKER PECKHAUS

Tag Donnerstags
Zeit 16-18 h
Raum O 2
Beginn 27.10.2016

Das Kolloquium dient zur Vorstellung und Diskussion laufender Forschungsarbeiten zur Philosophie von Studenten, Dozenten und Gästen. Themen und Termine werden durch Aushang und auf den Internetseiten des Faches Philosophie bekannt gegeben.

Literatur Keine Angabe

Tutorien

L.127.15460

Tutorium zum Seminar „Einführung in die formale Logik“

PROF. DR. VOLKER PECKHAUS & ANJA WESTERMANN

Tag Montags
Zeit 16-18 h
Raum N 5 101
Beginn 17.10.2016

Der Inhalt des Seminars wird im Tutorium vertieft und Verständnisfragen sollen geklärt werden. Das Tutorium dient der Vorbereitung auf den Abschlusstest und der Klausur am Ende des Semesters. In dieser Veranstaltung kann kein Schein erworben werden. Kontakt: Anja Westermann (anjawtm@mail.uni-paderborn.de).

Literatur Keine Angabe

L.127.15470

Tutorium „Die Prinzipien der Ethik – Eine Einführung in die Ethik und ihre Geschichte“

PROF. DR. RUTH HAGENGRUBER & JESSICA HARMENING & LEONIE LOSZYCKI

Tag Montags
Zeit 16:00-17:30 h
Raum N 2 228
Beginn 17.10.2016

In diesem, die Vorlesung „Die Prinzipien der Ethik - Eine Einführung in die Ethik und ihre Geschichte“ begleitende Tutorium werden die Inhalte nachbereitet und die Prüfungsleistungen vorbereitet.

Literatur Siehe Vorlesung